

# ÄGYPTEN UND ALTES TESTAMENT

Studien zu Geschichte, Kultur und Religion Ägyptens  
und des Alten Testaments

herausgegeben von

Manfred Görg

In Kommission bei  
OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

# DIE AUSMASSE ÄGYPTENS NACH ALTÄGYPTISCHEN TEXTEN

von

Adelheid Schlott-Schwab

1981

in Kommission bei  
OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

für den Lebensunterhalt (oder: und von Getreide<sup>138</sup>): 79) 9 000 000 139.  
 Das Wasser des Großen Grünen mit *scr*-Papyrus, *mnh*-Papyrus, Lotusblättern,  
 80) Lotus und allen Kräutern, die aus dem Nil wachsen: 800 000 an *st3t*.  
 Im Einzelnen: 81) Jeder Fluß (oder: der ganze Nil) von Ober- und Unter-  
 ägypten und die Bewässerungskanäle<sup>140</sup>, die in jeder Stadt<sup>141</sup> sind:  
 2 400 000 an *st3t*. Der Große Grüne (=das Meer) 82) Unterägyptens ist der  
 Moeris-See<sup>142</sup> und das Wassergebiet desselben: 6 600 000 an *st3t*, um zu fül-  
 len das Auge des Horus mit allen seinen Teilen, 83) um zu füllen das Auge  
 des Osiris mit allen seinen Teilen, ohne daß etwas fehlt an seinen Bestand-  
 teilen<sup>143</sup>. Denn Ägypten ist das Auge des Horus; 84) seine gesamte Länge  
 von Elephantine an, nämlich (die gesamte Länge) der Seite des Umfanges, ist  
 106 *itrw*, seine Breite auf dem Lande vom westlichsten 85) Wasserlauf Ägyptens  
 bis zum östlichsten Wasserlauf desselben beträgt 14 *itrw*, die Summe  
 der *st3t*: 27 000 000. 86) Denn Ägypten wird das Auge des Osiris genannt:  
 Seine Pupille (*dfd*) ist der große Fluß<sup>144</sup>; der Berg des Westens und der  
 Berg des Ostens<sup>145</sup> 87) sind seine beiden Augen. Alle Tempel von Ober- und  
 Unterägypten sind die Bestandteile in seinem Innern. Der Nil kommt heraus  
 aus den Quellöchern 88) zu seinem (richtigen) Zeitpunkt. Er steigt bei Ele-  
 phantine 24 Ellen und  $3\frac{1}{4}$  Handbreiten hoch ohne Böses und Unheil daran. Der  
 Nil kommt, 89) um zu bewässern das Ufer<sup>146</sup>, um zu füllen das Horusauges mit  
 seinen guten Dingen (*šs*). Sie werden vereinigt gegeben dem Horus-Sohn-der-  
 Isis, dem trefflichen Erben *wnnfr* ... Titel ... 92), dem König von Ober-  
 und Unterägypten, Ptolemäus, begabt mit Leben ewiglich. Er macht trefflich  
 seinen Ka vor den Kas der Lebenden wie die Götter, die auf der Erde sind  
 93) ... Sie sind alle (*r 3w*) festgesetzt auf der Grundmauer (oder: Grundriß,  
 Plan<sup>147</sup>) von Ober- und Unterägypten".

138 *cnh* "Getreide": WB I 205.

139 Das *8* hinter der Zahl ist wohl ohne Bedeutung.

140  : WB III 48,16-24: *hwj* "fließen, Flut".

141  für .

142 = Birket Qarun im Fayum.

143  *dbhw*: WB V 440.

144 Vgl. Plutarch, De Iside et Osiride, Kap.34: "Auch nennen die Ägypter  
 ihr Land, weil es meist schwarz ist wie das Schwarze im Auge, *Χημια*".

145 Das  vor *j3bt* ist überflüssig.

146 *m3c*: WB II 25.

147 *snf*: WB IV 178/179.

Der Text stellt also den Inhalt der Vergabungsurkunde dar, die Thot dem  
 König (=Horus) von dessen Vater überreicht; er nennt in mythischer Ver-  
 kleidung die Gesamtfläche, die Nutzfläche, die Länge und Breite Ägyptens  
 und die Höhe des Niles in Elephantine. (vgl. zu diesem Text u. Kap.III C)

#### b) Die Bedeutung der Textträger

Die Weiße Kapelle (1), deren Blöcke in den Fundamenten des 3. Pylons des  
 Amuntempels in Karnak gefunden wurden, ist der älteste bekannte Peripteral-  
 tempel. Sie wurde zum Sedfest Sesostris'I errichtet und war dem Amun ge-  
 weiht<sup>148</sup>. Die Kapelle war, nach KEES<sup>149</sup>, der Ort, wo der Höhepunkt der  
 royale montée, der Neueinführung des Königs, stattfand: Der König wurde  
 vor eine im Kiosk aufgestellte Statue des Amun geführt, und Amun bestätigte  
 die schon vorher von Horus und Thot durchgeführte Krönung durch ein erneu-  
 tes Aufsetzen der Krone und durch Handauflegen, wie es dargestellt ist auf  
 dem Sanktuar des Philipp Arrhidæus in Karnak<sup>150</sup>. Gleichzeitig verkündete  
 Thot das Ereignis nach allen vier Himmelsrichtungen. Die Inschriften und  
 Darstellungen des Oberbaues berichten von dieser Neukrönung des Königs;  
 die Texte und Abbildungen des Sockels dagegen nehmen keinen direkten Bezug  
 darauf: Auf der Ost- und Westseite führen Treppen in den Kiosk, und rechts  
 und links dieser Treppen sind kniende, gabenbringende Personifikationen des  
 Niles, des Meeres, von Ober- und Unterägypten, von Festungen und Kapellen  
 dargestellt, die - so besagen die Beischriften - alle guten Dinge Ägyptens  
 und alle Fremdländer dem Amun zu Füßen legen<sup>151</sup>. Auf der Nord- und Südseite  
 befinden sich die oben behandelten Texte. Sie heben sich von allen anderen  
 Texten der Kapelle durch ihre Nüchternheit ab und scheinen deshalb wenig  
 auf ein kultisches Gebäude zu passen.

Es gibt aber Anhaltspunkte dafür, daß diese Texte auch auf anderen Kapellen  
 und Tempeln angebracht waren: Oben wurde bereits ein Block erwähnt, (2),

148 KEES "Die Weiße Kapelle Sesostris'I in Karnak und das Sedfest" in:  
 MDIK 16, 1958, S.194-213.

149 Op.cit., bes.S.204ff.

150 JEA 36, 1950, Pl.II vor S.5.

151 LACAU-CHEVRIER, Chapelle S.207ff.

der von einer Sedfestkapelle Amenophis'I stammt und von Amenophis III in seinem Month-Tempel in Karnak verbaut worden ist<sup>152</sup>. Er enthält eine genaue Kopie des Textes der Weißen Kapelle über die Länge Ägyptens<sup>153</sup>. Die Blöcke dieser Kapelle wurden von VARILLE und ROBICHON gefunden<sup>154</sup>.

Von einer weiteren Kapelle Amenophis'I (=Dok.2), die sowohl in den Darstellungen und Texten als auch in den Maßen eine genaue Kopie der Weißen Kapelle ist<sup>155</sup>, hat CHEVRIER im 3. Pylon von Karnak Blöcke gefunden<sup>156</sup>, die aber noch nicht veröffentlicht sind.

Außerdem weisen Blöcke des Barkensanktuars, das anlässlich des Sedfestes Thutmosis'III errichtet wurde<sup>157</sup>, darauf hin, daß auch dort eine Gauliste, Angaben über die Höhe der Nilüberschwemmung und wohl auch die anderen Texte angebracht waren<sup>158</sup>. Die Kapelle wurde zerstört, ihre Blöcke fand man verstreut im ganzen Karnakbezirk wiederverbaut. Eine Kapelle von Philipp Arrhidaeus<sup>159</sup> ersetzte die von Thutmosis III. Ein weiterer Block, der seinem Material nach, Rosengranit, ebenfalls zur Kapelle Thutmosis'III gehören könnte, wurde von ROBICHON gefunden<sup>160</sup>.

Die Kapelle des Philipp Arrhidaeus, die an Stelle derjenigen Thutmosis'III errichtet wurde, trug eine Darstellung des Sedfestes<sup>161</sup> und darunter auf

152 Bibliographie s.o.S.3.

153 LACAU-CHEVRIER, Chapelle S.15 Anm.1; S.245 §698; S.244 §694: "la copie de la nôtre"; aber in den Maßen größer.

154 Außer dem bei LACAU-CHEVRIER, op.cit. S.244 §694 wiedergegebenen Block gehören wohl auch die Blöcke FIFAO 19, Pl.XLIV A u. C u. S.16 dazu (Block 726 ist bei MONTET, Géogr.II S.196 u. 201 fälschlicherweise Amenophis III zugeschrieben). Auf Pl.XLI-XLIV sind auch Blöcke des Oberbaues veröffentlicht.

155 LACAU-CHEVRIER, op.cit. S.15 Anm.1.

156 In: ASAE 33, 1933, S.178; ASAE 35, 1935, S.111 findet man Fundangaben von CHEVRIER zu weiteren Blöcken dieser Kapelle. KEES, in: MDIK 16, 1958, S.213 rechnet alle genannten Blöcke zu einer Kapelle Amenophis'I. Aber der Sachverhalt scheint so zu sein wie oben dargestellt; die verstreuten Anmerkungen LACAU's dazu sind nicht sehr klar.

157 Zu dieser Kapelle: VANDIER, Manuel II, 2, S.799ff und Fig.390; LEGRAIN, in: BIFAO 13, 1917, S.28-30; MDIK 16, 1958, T.XV,1.

158 Wiedergegeben bei LACAU-CHEVRIER, op.cit. S.236 §672 und S.250 §713.

159 Zu dieser Kapelle: PORTER-MOSS II S.37f; LEGRAIN, op.cit. S.13ff; JÉQUIER, L'architecture et la décoration dans l'ancienne Egypte III, Pl. 2 und 3.

160 Karnak-Nord IV (=FIFAO 25), 1954, Pl.LVIII, B, Block P 4 und S.62 Nr.18; zur eventuellen Zuordnung zur Kapelle Thutmosis'III: Chron. d'Eg.26, 1951, S.286 (kein Autor genannt).

161 JEA 36, 1950, Pl.II und JÉQUIER, op.cit. III Pl.3.

dem Sockel eine Gauliste in der Art der Weißen Kapelle, wie noch Reste an zwei Stellen zeigen<sup>162</sup>.

Das Vorkommen unserer Texte auf mehreren Kapellen und nur auf Sedfestkapellen zeigt, daß diese Texte in Verbindung mit dem Sedfest eine bestimmte Bedeutung gehabt haben müssen. Aus den Angaben auf den Kapellen selbst geht über die Art der Bedeutung nichts hervor. Jedoch kann der Text auf dem Edfutempel, der oben übersetzt wurde, einen Anhaltspunkt geben: Er enthält in mythischer Form eine Beschreibung Ägyptens, d.h. die Aufzeichnung von dessen Maßen und einer Nilhöhe; er ist ebenfalls auf dem Sockel einer Tempelwand angebracht, und zwar unter der Darstellung des Sedfestes des Königs<sup>163</sup>. Der Text wird als Vergabungsurkunde bezeichnet, die Thot dem König von dessen Vater überreicht. Die Gelegenheiten, bei denen dies geschieht, sind Krönung und Sedfest.

Es scheint, daß auch die Texte auf dem Sockel der Weißen Kapelle und der anderen Sedfestkapellen den Inhalt einer solchen Vergabungsurkunde wiedergeben: Sie beschreiben das zu Vergabende, nämlich Ägypten, in möglichst präziser Form, indem sie die wesentlichen Maße nennen.

Ein zweiter Grund für die Aufzeichnung dieser Texte auf Kapellenwänden ist sicher der, daß den für die Wirtschaft und das Fortbestehen des Landes so überaus wichtigen Maßen ewige Dauer verliehen wird, indem sie in Stein festgehalten und in den Schutz einer Gottheit gestellt werden<sup>164</sup>.

Die Anbringung dieser Texte gerade auf dem Sockel entspricht der ägyptischen Vorstellung vom Tempel als Abbild des Kosmos<sup>165</sup>; dabei stellt der untere Teil die Erde dar, und dementsprechend wird die Inschrift auf dem Sockel der Weißen Kapelle oben durch das Zeichen des Himmels begrenzt. Sinnvoll und durchdacht ist auch die Verteilung der Gaue auf den Wänden der Weißen Kapelle: Die oberägyptischen stehen auf der Südwand, die unterägyptischen auf der Nordwand.

162 LACAU-CHEVRIER, op.cit. S.250 §714.

163 Edfou 10 Pl.CL-CLII: König im Sedfestgewand (Pl.CL, mittlere Reihe links); Aufsetzen der Krone (Pl.CLI, unten,Mitte); Kultlauf (Pl.CLII, mittlere Reihe links); darunter unser Text zwischen Personifikationen von Gauen u. Orten: Pl.CLVIII-CLIX, Text: Pl.CLVIII, Z.1-2 hinter Thot (Kol.74-93).

164 Vgl. LACAU-CHEVRIER, op.cit. S.248 §707.

165 ROCHEMONTEIX, Le temple égyptien, 1887 in: Oeuvres Diverses, Bibl.Eg. III, 1894, S.1-38; DERCHAIN, in: Chron.d'Eg.37, 1962, S.32.